

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Stadtbetrieb 213 - Historisches Zentrum
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Marcus Issel +49 202 563 2435 +49 202 563 8111 marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	22.01.2020
	Drucks.-Nr.:	VO/0091/20 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
12.02.2020	Hauptausschuss	Entscheidung
17.02.2020	Rat der Stadt Wuppertal	Entgegennahme o. B.
Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW - Umbenennung des Historischen Zentrums		

Grund der Vorlage

Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW

Beschlussvorschlag

Der Hauptausschuss lehnt den Bürgerantrag in allen fünf Punkten ab.

Unterschrift

Nocke
Beigeordneter

Begründung

Stellungnahme des Stadtbetriebsleitung, Herrn Dr. Lars Bluma, abgestimmt mit den Wuppertaler Bühnen:

Grundsätzlich ist der Vorschlag von Herrn Alberti sehr zu begrüßen, sich Gedanken über die Namensgebung des Engelsgartens zu machen und diesen im Sinne einer eigenen Marke als Namenszusatz der am Engelsgarten befindlichen Kulturinstitutionen zu benutzen.

Allerdings greift der Vorschlag zu kurz, da er als zentrales Element die Gartenanlage in den Vordergrund stellt. Dabei ist es eher eine Petitesse ob diese weiterhin Engelsgarten oder Engelpark heißt. Für Bürger und Besucher dürfte diese Differenzierung unerheblich sein. Eine Umbenennung in Engelpark würde den Aufwand, der hier zu betreiben ist, nicht

rechtfertigen. Die Bezeichnung „Engelspark“ könnte zudem eine Erwartung wecken, die der Engelsgarten nicht erfüllt. Unter Park wird allgemein eine größere Gartenanlage verstanden, die übrigens ebenso wie ein Garten durchaus auch umfriedet sein kann. So wie auch die Bezeichnung „Garten“ durchaus eine Parkanlage meinen kann (wie z.B. der Deweerth'sche Garten). Park und Garten können also durchaus synonym verwendet werden und sind in ihrer sprachlichen Verwendung mehrdeutig.

Die Wuppertaler Bühnen und das Historische Zentrum erarbeiten zur Zeit einen eigenen Vorschlag zur Umbenennung des gesamten Geländes des ehemaligen Barmer Bruchs. Südlich der Wupper hat sich in Barmen ein einmaliges Quartier kommunaler und privater Kultureinrichtungen etabliert. Als Standort von Engels-Haus, Museum für Frühindustrialisierung, Theater am Engelsgarten, Opernhaus der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters, Barmer Bahnhof sowie Engelsgarten erhält das Barmer Stadtgebiet zwischen Friedrich-Engels-Allee und Bahntrasse sowohl seine kulturelle als auch bauliche Prägung. Dieses Quartier spiegelt sinnfällig die historische Transformation eines Industrie- in einen Kulturstandort wider.

Daraus ist abzuleiten, dass ein Name zu suchen ist, der eine Klammer für das bauliche aber auch kulturell-institutionelle Ensemble bilden kann. Der Engelsgarten wäre in dieser Namenskonzeption nur ein zu berücksichtigender Teilaspekt. Jede Umbenennung sollte vor allem den Bedürfnisse der anliegenden Kulturinstitutionen gerecht werden, und, so die Meinung von Wuppertaler Bühnen und Historischen Zentrum, sowohl eine Referenz an die Industriegeschichte des Standorts enthalten, aber auch als gemeinsamer Markenname für den Kulturstandort funktionieren.

Dazu wird eine Beschlussvorlage erarbeitet, die für die Benennung des kulturell und historisch geprägten Quartieres den Namen „Engels-Quartier“ vorschlagen wird. Die Bezeichnung „Engels-Quartier“ wird, ähnlich wie es Hr. Alberti in den Punkten 4 und 5 für „Engelspark“ vorschlägt, von den dortigen städtischen Institutionen als Zusatz geführt.

Die Umbenennung des Engels-Hauses in Villa Engels ist abzulehnen. Durch den Rat der Stadt Wuppertal ist unlängst beschlossen worden, dass die Museumsstandorte des Historischen Zentrums in Zukunft unter der einheitlichen Marke „MIK (Museum Industriekultur) + Standortname“ zu führen sind. Zudem ist der Name Engels-Haus eine national und international bekannte Marke geworden, so dass eine Umbenennung in der von Hrn. Alberti vorgeschlagenen Weise unter dem Gesichtspunkt der Vermarktung kontraproduktiv wäre.